

Der «Adler» ist gelandet

Rechtsstreitigkeiten, Blockaden und grosse Herausforderungen beim Bau konnten dem «Adler» die Flügel nicht stutzen. Ein Besuch in der Seestatt.

Nach traurigen Zeiten und einem halben Abbruch, nach Rechtsstreitigkeiten und aufwendigen Bauarbeiten erstrahlt der «Adler» in der Seestatt seit ein paar Tagen in neuem Glanz. Er spielt eine zentrale Rolle im Rahmen der Aufwertung des Altendörfli Hafens und des Weilers rundherum. Architekt und Bauherr haben das Gebäude mit viel Liebe zum Detail in ein Kleinod verwandelt – innen wie aussen. Das Restaurant im Erdgeschoss, dunkles Holz, edel, modern, hat kürzlich eröffnet und ist bereits gut besucht. Doch bis er sein neues Kleid präsentieren durfte, legte der «Adler» einen weiten Weg zurück.

Motivation durch Bevölkerung

Zuständiger Architekt für das Projekt war Ivan Marty. Sein Enthusiasmus wurde durch Einsprachen zunächst jäh gebremst. «Der Rechtsstreit wurde von einer Nachbarsfamilie geführt.» Schlussendlich erfolglos. Alle Instanzen inklusive zweimal Bundesgericht hätten sich vorbehaltlos hinter das Projekt gestellt und die Einsprachen abgewiesen. Es waren die vielen aufmunternden Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die das Team letztlich motiviert hat, das Projekt trotzdem fer-



2018 erlebte der «Adler» seine traurigsten Stunden.



Anstelle der alten Ruine erstrahlt wieder ein glanzvoller «Adler».

Fotos: M. Wassner

tigzustellen. Denn finanziell habe sich der grosse Aufwand nicht gelohnt, wie Marty sagt. «Ein Objekt in dieser Grössenordnung und mit Gastronomie ist für einen Investor nie lukrativ. Das war uns aber im Vorhinein bekannt.» Leider seien dann noch zusätzliche Kosten durch die Baustopps und die Rechtsinstanzen entstanden.

Freude überwiegt

In sogenannten ISOS-Gebieten zu bauen, verlange zudem enormes Fingerspitzengefühl. Hinter der sperrigen Abkürzung verbirgt sich das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung. «Für den Adler-Ersatzbau konnten wir auf unsere jahrelange Erfahrung mit derartigen Bauten zurückgreifen», sagt der Architekt. Das Aufwendige: Es brauchte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ort. «Das Handwerk hat eine andere Bedeutung als bei konventionellen Bau-

ten. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Handwerkern und die Detailausarbeitung waren ein wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Umsetzung.»

Nun ist der «Adler» fertig und Marty sagt nicht ohne Stolz: «Wir sind überzeugt, einen grossen Beitrag zur Aufwertung der Seestatt geleistet zu haben. Das bringt Genugtuung und Zufriedenheit und lässt die Vorgeschichte vergessen. Die Freude überwiegt.»

Zufrieden mit dem Bau

Und tatsächlich: Das Resultat kann sich sehen lassen. Auch für die drei Wohnungen und das Restaurant fanden sich innert kürzester Zeit Mieter. «Die Restauranteröffnung, die kürzlich stattfand, war ein grosser Erfolg. Nicht alle Besucher konnten einen Platz finden. Die Rückmeldungen der Restaurantbesucher und aus der Bevölkerung sind durchweg sehr positiv.» Das bestätigen auch die zwei

Pächterinnen. Kathi Riobo und Tamara Siebers betreiben das Restaurant mit viel Leidenschaft und blicken nach einem guten Start mit Zuversicht in die Zukunft.

Grosse Bereicherung

Seitens der Gemeinde ist man ebenfalls zufrieden. Gemeindegrossrat Roger Spieser stellt den Kontext her: «Für die Gemeinde und insbesondere die Seestatt stellt der neue «Adler» mit dem Restaurant eine grosse Bereicherung dar.» Auf die Frage, ob noch weitere Massnahmen in dem Weiler geplant seien, sagt er: «Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit den Anstössern die Strasse, welche durch die Seestatt führt, saniert und mit Pflastersteinen belegt. Ebenso kommt in den nächsten Tagen eine passende Strassenbeleuchtung.» Für den Moment seien keine weiteren Massnahmen geplant.

Michel Wassner